



AZ L-15.431-01.02/302

ANTRAG Nr. 51/15

nach § 17 GeschO

Betr.: **Bestandserfassung von Glasmalerei**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten zu veranlassen, dass eine Bestandserfassung von Glasmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts in evangelischen Kirchen in Württemberg einschließlich deren Künstler erfolgt und dass ein Verzeichnis von Kirchenbauten des gleichen Zeitraums und deren Architekten angelegt wird. Das Ergebnis dieser Forschungsarbeit soll in einer frei zugänglichen Datenbank der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die württembergische evangelische Landeskirche hat eine reiche Tradition in der Wechselbeziehung von Bild und Bibel, von Kirche und Kunst. Der sakralen Glasmalerei kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu, da sie atmosphärisch und ästhetisch ein wichtiger künstlerischer Bestandteil von evangelischer Kirchaumgestaltung war und ist.

Bedeutende vor- und nachreformatorische Architektur und Sakralkunst sowie Bilder evangelischer Frömmigkeit in unseren Kirchen wurden für den Zeitraum bis Anfang des 19. Jahrhunderts zufriedenstellend erfasst. Dies fehlt für die Folgezeit weitgehend.

Die Mehrzahl unserer Kirchen wurde in den vergangenen 200 Jahren neu gebaut oder wesentlich umgestaltet. Der in dieser Zeit entstandene Reichtum an sakraler Architektur und die mit ihr verbundenen Bildkultur wurde bisher kaum gesehen und aufgearbeitet. Vor allem trat seit ca. 1850 die wiederentdeckte und technisch wie künstlerisch weiterentwickelte Glasmalerei mit der sie beherbergenden Kirchbau-Architektur in einen intensiven theologischen, programmatischen und gestalterischen Dialog. Die Bestandsaufnahme von Glasmalerei in einem Zeitraum von 150 Jahren in unseren Kirchen soll ermöglichen, dass die auch im evangelischen Kirchenbau und in der Sakralkunst wirksamen Strömungen des Historismus, Jugendstil, Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit und der Moderne erkannt und gewürdigt werden können.

Mit der Einstellung der Bestandserhebung in eine frei zugängliche Datenbank stünde umfangreiches Material nicht nur für kunstgeschichtliche Betrachtungen, sondern auch erhellende Informationen für

Kirchengemeinden und andere Interessierte zur Verfügung. Sie würde auch der Bereicherung der Kirchenführer-Ausbildung und der Erweiterung des Info-Systems einer „Kirchen-App“ dienen. Nicht zuletzt sind qualifizierte Kenntnisse über Kirchen und Kunstwerke in Kirchen - auch und gerade über die Glasmalerei - eine wichtige Grundlage für eine wort- und bildbezogene Verkündigung.

Stuttgart, 9. November 2015

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------|------------------------------|
| 1. Werner Stepanek | 2. Anita Gröh | 3. Prof. Dr. Martin Plümicke |
| Ruth Bauer | Christiane Mörk | Robby Höschele |
| Dr. Carola Hoffmann-Richter | Dr. Waltraud Bretzger | Ulrike Sämman |
| Angelika Herrmann | Sabine Foth | Marina Walz-Hildenbrand |